Südthüringer Zeitung vom 08.04.2017

„Ein bisschen die Sorgen nehmen“

Die DRK-Schwangerenberatungsstelle hilft werdenden Eltern bei Fragen, bürokratischen Hürden und finanziellen Notlagen – auch mit Fördermitteln des Landes.

Von Alina Sauer

Bad Salzungen – Denkt man an das Deutsche Rote Kreuz, kommt einem wohl zuerst die Erste Hilfe in den Sinn, vielleicht noch die Wasserwacht oder die DRK-Kleiderläden. Dass die gemeinnützige Organisation auch anonyme und kostenlose Beratungen für Schwangere und Familien anbietet, ist weniger bekannt. Auch in Bad Salzungen wird die Beratung angeboten – ehemals von der AWO, jetzt als Zweigstelle des DRK-Kreisverbands Schmalkalden.

Die Beratungsstelle fußt auf zwei Bereichen: der Beratungsleistung und der finanziellen Hilfe.

Beratung und Aufklärung

Welche vorgeburtlichen Untersuchungen sollte ich machen lassen? Welche Ämter muss ich aufsuchen? Welche Anträge muss ich stellen und wo bekomme ich sie her? Bei werdenden Müttern kommen viele solcher Fragen auf. Und auch solche: Was, wenn mein Partner mich verlässt? Wie finanziere ich nun mich und mein Kind? Oder: Kommt ein Schwangerschaftsabbruch für mich in Frage?

Die Mitarbeiter der Schwangerschaftsberatungsstelle beraten kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht. „Die Vertraulichkeit und Anonymität bleibt immer gewährleistet“, betont Doris Kister, die Leiterin der Beratungsstelle in Bad Salzungen – man muss seinen Namen nicht nennen. Zudem gibt es keine Bindung an den Wohnsitz – es steht jedem frei, Ort und Art der Beratungsstelle selbst zu wählen. All das ist wichtig, denn die Mitarbeiter informieren auch über sensible Themen wie die Möglichkeiten werdender Mütter bei einer ungewollten Schwangerschaft: Schwangerschaftsabbruch, anonyme oder vertrauliche Geburt, Adoption. Da ist eine Vertrauensbasis wichtig.

Die Arbeit der Beratungsstelle endet jedoch nicht mit der Geburt des Kindes – die Mitarbeiter helfen beispielsweise bei der Suche und Beantragung von Mutter-Vater-Kind-Kuren und, falls nötig, auch bei einem Widerspruch, wenn die Kur nicht genehmigt wurde. Auch Väter und Großväter können Anträge stellen – unter der Bedingung, dass ein kindergeldpflichtiges Kind in ihrem Haushalt wohnt.

Sexualpädagogische Aufklärungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen gehört ebenfalls zum Spektrum der Beratungsstelle: Das Angebot richtet sich an Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen und ist kostenfrei. Nach Anmeldung wird ein Konzept individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe angepasst.

Finanzielle Hilfe

Die Beratungsstelle kann zudem bei finanziellen Problemen aufgesucht werden. Hier kommt die Thüringer Stiftung „Hand in Hand“ (*siehe Infokasten*) ins Spiel. Über die Beratungsstelle kann finanzielle Hilfe bei der Stiftung beantragt werden.

„Wir wollen über finanzielle Hürden helfen und ein bisschen die Sorgen nehmen“, sagt der Geschäftsführer der Stiftung, Michael Hoffmeier.

Hilfe direkt bei der Stiftung zu beantragen ist nicht möglich – Fragen zur Antragstellung müssen immer an eine Beratungsstelle gerichtet werden, die Berater leiten den Antrag an die Stiftung weiter.

Die Stiftungshilfen sind abhängig vom Einkommen und nachrangig – das heißt, dass vorher alle anderen Leistungen wie SGB II und Hilfen vom Jobcenter geprüft werden. Falls die nicht ausreichen, wird der Betrag – je nach Einkommen und Bedarf – festgelegt.

Die Berater und Vertreter der Stiftung tauschen sich untereinander aus und sind auch vernetzt mit lokalen Akteuren: „DRK-Kleiderkammer, Frauenhaus, Polizei, Familienzentrum, Gleichstellungsbeauftragte, Mehrgenerationenhaus, Tafel“, zählt Doris Kister auf. „So können wir unproblematisch helfen.“ Häufig müsse man auch die Schuldnerberatung einschalten. „Die ist unten im Haus“, sagt Beraterin Nicole Friedrich. Solche „kurzen Wege“ seien ebenfalls hilfreich.

„Wir streiten uns auch mit jedem“, sagt Doris Kister. Auch wenn die Kinder älter sind, könne man helfen. Zum Beispiel bei Problemen, bei denen das Jugendamt nicht hilft oder wenn ein Mann nach einer Trennung die Frau mit dem Kind vor die Tür setzt. „Immer frühzeitig die Beratungsstelle aufsuchen“, rät Michael Hoffmeier.

Vorwiegend werden besondere Therapieformen finanziert oder Erstausstattung gekauft: „Die Klassiker sind Waschmaschine, Kühlschrank, Herd und Kinderzimmerschrank“, sagt Michael Hoffmann. Wichtig sei es, mögliche Wege aufzuzeigen und dass sich die Frauen nicht allein gelassen fühlen – „eine Beratung ist häufig mehr wert als Geld“.

DRK-Schwangerschaftsberatungsstelle

Untere Beete 5, Bad Salzungen
☎ 03695/ 861 9803
ssb.basa@drk-schmalkalden.de

Öffnungszeiten:
- Montag: 7.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 16 Uhr
- Dienstag und Donnerstag: 7.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 18 Uhr
- Freitag: 7.30 bis 12 Uhr
- Mittwoch nach Vereinbarung

drk-schmalkalden.de/angebote/kinder-jugend-und-familie/schwangeren-und-familienberatung.html

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung)

Südthüringer Zeitung vom 08.04.2017

Thüringer Stiftung „Hand in Hand“

Die Stiftung wurde 1992 von der Thüringer Landesregierung gegründet und nahm ein Jahr später ihre Arbeit auf. Die Stiftung hat ihren Sitz in Erfurt.

Es gibt zwei Stiftungszwecke: die Familienhilfe und die Schwangerenhilfe. Für die Schwangerenhilfe stehen thüringenweit rund drei Millionen Euro im Jahr zur Verfügung, für die Familienhilfe etwa 300 000 Euro.

Von 1993 bis 2015 gingen in der Schwangerenhilfe 124 088 Anträge aus ganz Thüringen ein, 113 060 wurden bewilligt. In der Familienhilfe gingen im selben Zeitraum 15 894 Anträge ein, 11 647 wurden bewilligt. Über die Beratungsstelle in Bad Salzungen wurden von 1995 bis 2016 1 630 988 Euro von der Stiftung vermittelt. *Quelle: Stiftung*

www.thueringer-stiftung-handinhand.de